

Kimi ga oikakete yume

(die neue Version von ~Schnee, der auf Zedern fällt~)

Von abgemeldet

Kapitel 5: ~Chapter III~Eternal Love~

Chapter III
Eternal Love

So wie der Wind mit den Blättern spielt,
so spielt das Schicksal mit uns.
Man trifft sich,
man lernt sich kennen.
Man liebt sich,
man muss sich trennen.
Man leidet,
man muss vergessen.
Man kann die Sonne meiden,
und auch das Licht.
Aber was man einmal geliebt hat,
vergisst man nicht.

Mana lies seine Hände geschickt über den Synthesizer gleiten und Gackt hatte das Gefühl das Yu~Ki's Bass seinem Herzschlag glich. Mana sah aus seinen tief schwarzen Augen zu ihm herüber, während er den Text von >Le Ciel< ins Mikro säuselte. Für einen Moment hatte er das Gefühl in diesem schwarz zu versinken... „Gackto-San...“ „Gackto-San“, Masas sanfte Stimme holte Gackt wieder in die Realität zurück. „Nani ate muma?“, fragte der kleine Schwarzhaarige verwundert. Gackt schüttelte verwirrt den Kopf, stand von seinem Hocker auf und verlies überstürzt das Studio. Gackt lief schnellen Schrittes über den Flur zum Ausgang. Er riss die Tür auf und sofort strahlte ihm die helle Sonne ins Gesicht. Eine kühle Frühlingsbrise strich über seine Haut die zu brennen schien. Er zog die kühle Luft tief in seine Lunge, die schmerzte und jeder weitere Atemzug fiel ihm schwer, weil er das Gefühl hatte innerlich zu verbrennen. Dennoch zog er den Geruch von Yasmin und Rosen ein, die im Vorgarten des Studios blühten. Er lehnte sich erschöpft gegen die Wand und schloss die Augen. Er musste den Kopf wieder frei kriegen, schließlich war er hier um an seinem neuen Album zu Arbeiten und nicht um... diese langen, rabenschwarzen Haare... die Korkenzieherlocken lassen sein Gesicht unschuldig und puppenhaft wirken... seine langen geschmeidigen Gliedmaße... diese weiße Haut... „IIE! KUSO! Verdammt...~“,

schrie Gackt, drehte sich um und schlug mit den Fäusten gegen die Wand. Das letzte Wort war mehr seufzend aus seiner Kehle getreten und während er für einen kurzen Moment mit den Tränen kämpfte, bemerkte er dass er nicht mehr allein war. You trat durch die Tür nach draußen, lehnte sich direkt neben Gackt an die Wand und sah diesen fragend an, ehe er sich eine Zigarette anzündete. Er reichte eben diese, nach einem tiefen Zug, an seinem besten Freund weiter. „Mein Kreislauf... wollte für einen Moment nicht mehr...~“, flüsterte Gackt und drehte sich wieder mit dem Rücken zur Wand, während er einen tiefen Zug von der Zigarette nahm. „Aber es geht wieder...~“ führte er seinen Satz von eben fort und sah für einen kurzen Moment zu You. Dieser nickte nur und schwieg, obwohl er genau wusste das Gackt log, aber sein Gegenüber war ihn nur dankbar für sein Schweigen. You kannte Gackt mittlerweile lange genug um zu wissen, wann und in welchen Situationen er besser Schweigen sollte, als irgendwelche Fragen zu stellen. Und das war einer dieser Momente. Gackt lehnte seinen Kopf gegen Yous Schulter und zog diesen lang entbehrten Geruch ein. Er roch noch nach seinem Pfirsich-Milch-Duschgel und dieser süßliche Geruch vermischte sich mit dem Duft seines Parfums. Er schloss wieder die Augen und lies seine Gedanken für einen Moment schweifen. Zurück zu der Zeit, als Yous Geruch immer allgegenwärtig für ihn gewesen war. Yous Atem beruhigte ihn ungemein, genau wie das Heben und Senken seiner Brust, dass er, obwohl seine Kopf ein Stück weiter oben lag, dennoch deutlich wahrnahm. Wie damals...~ als dies das letzte war was er vor dem einschlafen spürte, und das erst was er vernahm, wenn er am nächsten morgen erwachte. Er legte seine Hand auf Yous Brust und sofort spürte er seinen schnellen Herzschlag unter seinen Fingern. Er ertappte sich dabei wie er sich, wenn auch nur für einen kurzen Augenblick, zu der Zeit zurückträumte, als jeder Schlag dieses Herzens noch sein ganzes Leben bestimmte. Als diese Momente...~ wenn sie zusammen im Bett ihrer gemeinsamen Wohnung lagen...~ die Welt für sie bedeutete hatten. Für eine Sekunde war es als wären sie wieder da...~ Und Gackt spürte wie die Anspannung der letzten Tage allmählich von ihm wich. Er hob den Kopf und sah You in die Augen, ehe er ihm behutsam eine Hand auf die Wange legte. „Ich bin so froh das ich dich hab...~“, flüsterte er leise und der Blondschof ihm gegenüber, lächelte zufrieden, als er das Lächeln in Gackts Gesicht sah. „Ich weiß...~“, sagte er mit ruhiger Stimme, hauchte Gackt eine Kuss auf die Lippen und stieß sich dann mit dem Fuß von der Wand ab, wodurch ihre Körper jetzt ziemlich nah beieinander standen. Er legte seine Hände auf Gackts Hüfte und legte seinen Kopf sanft an Gackts Brust. Gackt strichelte dem jüngeren sanft durch die Haare und hauchte ihm noch einen Kuss auf eben diese ehe sich You wieder von ihm entfernte. Er vergrub die Hände in seinen Hosentaschen, legte den Kopf ein wenig schräg und betrachtete Gackt für einen Moment mit undurchdringlichem Blick, ehe er wieder zu lächeln begann. „Können wir weiter machen...?“, fragte er mit sanfter Stimme. Fast so als hätte er Angst, etwas in Gackt zu zerbrechen. Sein Gegenüber nickte, noch immer ein wenig benommen und schloss sich dann, Stillschweigend, You an, als dieser wieder den Weg ins Gebäude antrat.

Dieser Ort,
unendlich weit weg.
Sand...
Wellen die sich darin verlaufen.
Rauschen...
Der kühle Wind auf unseren heißen Körpern.
Erinnerungen....

Für uns ist diese Welt das schönste.
Das war alles was wir hatten.
Für uns war dieser Ort Zeitlos.
Er hatte weder einen Anfang,
noch ein Ende.
Es gab keine Grenzen zwischen Himmel und Erde.
Dieser Ort...
Und diese Momente
würden auf ewig uns gehören.
Wir würden auf ewig dort hin gehören.
Denn das war der Ort,
an dem wir uns das nahmen,
was wir wollten,
und das wäre uns wohl,
ohne diesen Ort,
auf ewig verwährt geblieben wäre.

Als Gackt nach Hause kam war es bereits schon nach eins. Leise schloss er die Tür zu seiner riesigen Wohnung auf. Er legte seine Schüssel auf der Kommode ab, hing seinen Mantel an die Garderobe und stellte seine Schuhe in den Schuhschrank ehe er langsamen Schrittes durch den riesigen Flur ins Wohnzimmer ging. Er machte das Licht an und erschrak ein wenig als er Hyde in dem Sessel am anderen Ende des Raumes sitzen sah. Er griff sich demonstrativ an die Brust. „Hast du mich erschrocken...?“ sagte er ruhig und ging langsam zu ihm herüber. „Warum bist du noch auf?“, fragte er den ältern, beugte sich über ihn und wollte ihm einen Kuss auf die Lippen drücken, als dieser jedoch den Kopf weg drehte. „Was ist los...?“ fragte Gackt ein wenig erstaunt. „Wo warst du die ganze Nacht...?“, fragte Hyde und sah seinen Freund aus böse funkelnden Augen an. Gackt stellte sich wieder aufrecht hin und vergrub die Hände in seinen Hosentaschen. „Arbeiten... Wo soll ich bitte schön sonst gewesen sein...?“, antwortete Gackt und sah den Blondschoopf von oben vorwurfsvoll an. Hydes wütender Blick wand sich einem liebevollen. „Ich dachte nur...“, flüsterte er leise. „Ich hab nur nicht damit gerechnet das du erst um die Zeit nach Hause kommst. Ich dachte du wolltest mich sehen... Und wenn...“, Gackt lies ihn nicht ausreden und legte seine Lippen auf die des älteren. „Natürlich wollte ich dich sehen... Dummerchen...“, flüsterte er leise und schob seine Hand langsam unter Hydes T-Shirt, ehe sich ihre Lippen wieder zu einem leidenschaftlichen Kuss vereinten.

You und Masa betraten ihre gemeinsame Wohnung und Masa ging sofort in die Küche, hingegen lies sich You auf das riesige Sofa im Wohnzimmer fallen. „Möchtest du auch noch Tee...~Liebling.“ „Hmm~“, kam es nur von You und er griff nach einem Bild das auf einen kleinen Schränkchen neben dem Sofa stand. Masa kam mit zwei Tassen wieder ins Wohnzimmer und lies sich neben You nieder. Er stellte die Tassen auf den Tisch und You legte seine Beine über Masas Schoss. Masa griff nach seiner Tasse und trank einen Schluck davon und beobachtete schweigend seinen Lebensgefährten. „Was ist los Schatz...~?“, fragte Masa ruhig und streichelte You zärtlich übers Bein. You lies das Bild sinken, legte einen Arm hinter seinen Kopf und sah Masa verträumt an. Er schüttelte den Kopf und lächelte leicht. „Ich hab nur gerade an die Zeit zurückgedacht, als wir alle noch...“, Masa nahm ihn vorsichtig das Bild weg und betrachtete es. Das Bild zeigte sie alle, zu Zeiten als Gackt noch bei Malice Mizer war,

bei der Eröffnung von Manas ersten Modeladen. Rechts standen Yu~Ki und Masa und hielten das rote Band was Mana wenige Sekunden vor der Aufnahme dieses Bildes durchtrennt hatte. Links stand Kami, der damalige Drummer, der einige Jahre später an Gehirnblutungen verstarb und neben ihm stand You einen Arm um Gackts Hals gelegt. Közi legte seine Arme um Manas Hals der noch mit der Schere in der Hand in Gackts Armen stand. Masa lächelte leicht melancholisch bei dem Gedanken an diese Zeit. Die Zeit... in der Mana und Gackt noch miteinander sprachen und sie alle noch eine schöne Zeit miteinander hatten. Seit den Streit der beiden war von dieser Harmonie leider nicht mehr sonderlich viel zu spüren. „Mir fehlt diese Zeit...“, flüsterte Masa und strich mit der den Fingern über das Bild. You setzte sich auf und fuhr seinem Freund durch die dichten, schwarzen Haare. „Ich weiß...~“, flüsterte dieser leise. „Mir auch...~ Aber wir können nichts daran ändern. Was zwischen Mana und Gackt vorgefallen ist.“, You seufzte leise ehe er fortfuhr. „Es hat einfach nicht sein sollen...~“, Masa stiegen Tränen in die Augen. „Sie sahen toll zusammen aus...~“, sagte er und versuchte die Tränen zurückzuhalten. So recht wollte es ihm aber nicht gelingen und langsam flossen heiße Tränen über seine Wangen. „Es war alles so anders...~ Damals... Er war anders... Seine Musik...~ Er hat immer als in seiner Macht stehende getan um den hohen Ansprüchen Manas gerecht zu werden...~ Manchmal hatte ich das Gefühl er würde nur für ihn singen...~ Und auch heute noch...~ Danke ich das manchmal...“ You sah seinen Gegenüber ein wenig verwirrt an. „Wie kommst du darauf?“, fragte und lies seine Hand in Masas Nacken zur Ruhe kommen. Dieser lächelte seinen Freund an und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. „Keine Ahnung...~ Aber...~ Selbst wenn er nicht mehr von ihm spricht, habe ich manchmal das Gefühl, das Mana, in allem was Gackto tut allgegenwärtig ist. Komisch oder...?~“, Masa machte eine kurze Pause, aber nicht etwa weil er eine Antwort erwartete... Nein... Eher weil er nach den passenden Worten suchte. „Ihre Beziehung grenzte an eine Art „BESESSENHEIT“ und ich glaube nicht das man das so einfach ablegt. Mana hat Gackt nicht umsonst ausgewählt. Er erkannte sein Potenzial und hat sich diesen wunderbaren Mann genommen und Gackt hat ihn nie enttäuscht...~ Ich find es traurig das diese Wundervolle Beziehung zwischen den beiden, etwas so grausamen weichen musste...~“, er lehnte sich zurück und legte das Bild neben sich auf der Couch ab. „Wahrscheinlich denke ich deswegen...~ Das jedes Wort was Gackt aufs Papier bringt... noch immer... nur ihm gelten...~“ Masa sah zu You herüber und streichelte ihm über die Wange. „Liebling du machst dir viel zu viele Gedanken...“, sagte You und klemmte Masas Hand sanft zwischen seinem Arm, der auf der Rückenlehne des Sofas lang, und seinem Kopf fest. „Ich liebe dich so sehr...~“, flüsterte You leise und schloss seine Augen. Masa lächelte sanft und zog Yous Kopf langsam zu sich. „Ich liebe dich auch mein Herz...~ Und ich werde nie vergessen wem ich das zu verdanken hab... Vielleicht ist das auch der Grund warum ich mir so viele Gedanken um ihn mache... Außerdem hab ich ihn sehr gern...~“ You lächelte leise, legte seine Hand fest um Masas Hüfte und zog ihn sanft, so nah zu sich das sich ihre Oberkörper berührten. „Ich weiß Liebling...~ Ich weiß...~“, flüsterte You während er seine Lippen sanft auf die von Masa legte.

Kimi ga oikaketa yume...

Vier eigentlich völlig alltägliche Worte...

klein und unbedeutend..

Doch für sie ist es mehr...

Viel mehr.

Für diese beiden war, oder ist das noch immer alles was sie hatten.

Denn mehr zu verlangen war nicht möglich...
Ihre Beziehung zueinander war geheimnisvoll und wundersam zugleich.
Und das wird sie auch immer bleiben...
Ein Geheimnis...
Ein Traum...
Als wäre es nie geschehen...
Und dennoch laufen sie dieser geisterhaften Vergangenheit nach...
Wenn auch nur unbewusst...
Aber sie tun es...
Das Schicksalsrad drehte sich...
Und ihre Seelen tanzen im Kreis...
Stets kehren ihre Seelen zueinander zurück...
Begegnen einander erneut...
In diesem ewigen Kreislauf von süßem Schmerz!